

Zeitwort

**13.05.1793:**

Fürstabt Martin Gerbert stirbt

Von Christoph Ebner

Sendung vom: 13.05.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2025

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

## **Musik:**

### **Autor:**

Das ist Musik von Martin Gerbert. Fürstabt Gerbert, soviel Hochachtung muss sein. Dem bedeutendsten Abt, den das Kloster Sankt Blasien im Schwarzwald je hervorgebracht hat. Heute ist sein Todestag. 13. Mai. Gerbert hatte sich nicht nur für die Musik begeistert. Gerbert war vielmehr ein Universalgelehrter. Ein strategischer Kopf, ein Strippenzieher vor dem Herrn. Aber der Reihe nach. Geboren wurde er am 11. August 1720 in Horb am Neckar als Sohn eines Tuchhändlers.

### **Kommentar von Martin Gerbert:**

Mein Name muss in seiner ganzen Schönheit genannt werden. Franziskus Dominikus Bernardus Gerbert – das ist mein Geburtsname, der schon auf einen gewissen katholischen Hintergrund schließen lässt.

### **Autor:**

Er besuchte das Konvikt in Ehingen an der Donau und die jesuitische Lateinschule in Freiburg. Mit 16 Jahren wurde er in St. Blasien Benediktiner-Mönch, mit 24 zum Priester geweiht.

### **Kommentar von Martin Gerbert:**

Meine ersten drei Stunden sind dem Gebet gewidmet, täglich besuche ich zwei Messen, eine davon halte ich selbst. Herrliche sieben Stunden bleiben dann für meine Aufgabe als Bibliothekar und das geliebte Verfassen von gelehrten Schriften.

### **Autor:**

In der Klosterbibliothek in Oberried im Dreisamtal stehen zahlreiche Werke von Gerbert. Es ist die umfangreichste Fürstabt-Gerbert-Bibliothek, die es gibt.

### **Kommentar von Martin Gerbert:**

Im ‚Iter Alemannicum‘ habe ich 1765 meine Erlebnisse beschrieben – aber mein größter Erfolg war die Erforschung der Geschichte des Schwarzwaldes in der dreibändigen ‚Historia Nigrae Silva‘. Darin habe ich besonders den klösterlichen Anteil an der Rodung und Besiedlung im Hotzenwald gebührend herausgestellt.

### **Autor:**

Gerbert wurde mit 44 Jahren Abt des Klosters Sankt Blasien und er verstand seine Aufgabe als Manager. Er kaufte die Herrschaft Bonndorf, erließ eine Bettelordnung, schuf eine Brandschutzversicherung, kaufte ein Eisenwerk, gründete eine Sparkasse und eine Brauerei.

### **Kommentar von Martin Gerbert:**

Wir Mönche sind dem Gerstensaft nicht abgeneigt, ist er ein stärkendes, ein geistiges und für mich ein geistliches Getränk. Ich habe es auch aus wirtschaftlichen Gründen eine gute Investition gefunden, die Brauerei Rothaus zu gründen. Und welche Entwicklung die Brauerei genommen hat. Es ist besser, die Untertanen trinken Bier als den hochprozentigen Fusel, den sie heimlich brennen.

**Autor:**

Dann die Zäsur. 1768 brannte das Kloster Sankt Blasien ab. Gerbert hat den Brand als Herausforderung und Wink Gottes angenommen und wollte eine Kuppelkirche erbauen lassen.

**Kommentar von Martin Gerbert:**

Ich habe zusammen mit dem französischen Architekten Pierre Michel d'Ixnard für und Baudirektor Franz Joseph Salzman einen Zentralbau nach dem Vorbild des Pantheons in Rom geplant. Das war zur damaligen Zeit schon eine Sensation

**Autor:**

Gerbert versuchte, die damaligen Machthaber, die Habsburger einzubinden und baute für sie eine Fürstengruft. Aber der aufgeklärte Absolutismus war nicht aufzuhalten. Die Zeiten änderten sich. Gerbert wurde überrollt von der politischen Entwicklung.

**Kommentar von Martin Gerbert:**

Ich war schon 70 Jahre alt und bin nach Wien gereist, um mit mit Kaiser Leopold die Situation zu erörtern – es war aber umsonst, das Ende des Klosters war besiegelt. Alles isch de Bach ab gange. Mi ganzi Arbet, mini Ideen, i ha glebt für des Kloster und für Bläsi. Alles verlore.

**Autor:**

Nicht traurig sein, Martin. Was bleibt ist ein einzigartiges Gotteshaus mit einer mehr als 60 Meter hohen Kuppel. Eigentlich dürfen sich nur Bischofskirchen Dom nennen. Aber für die Schwarzwälder steht der Petersdom in St. Blasien und sie ehren Fürstabt Gerbert wie einen Heiligen, der am 13. Mai 1793 in St. Blasien gestoben ist.